egenanten teyl an der vesten verseczen, verkaufen, oder verkv̊mern wôlten, daz sol ich, oder mein erwen niht tv̊n, ez hab denne der, den wir dy verkaufen, verkvmmern oder verseczen, dy pûnde vnd gelûbde verbrifet vnd getan dem obgenanten herren Fridrich, seynen erwen vnd nach komen, dy ich getan vnd verbrifet han, an allez geverde. vnd wenne mein erwen zû iren tagen kvmen, so sûllen sy daz auch geloben vnd verbrifen dem egenanten herren, seinen erwen vnd nachkomen, Alz ich daz gelobt vnd verbrift han an geverde. vnd dez zu einer waren vnd ewigen sicherheit Gib ich in disen brif, versigelt mit meynem Insigel, daz dar an hanget, Der geben ist nach Cristi gepurt dreuczehenhundert iar dar nach in dem czwey vnd Sybenczigsten iar, an sand Andres tag dez heyligen Czwelfpoten.

Ankunftsbuch des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Weiterzbach* im Königl. Bairischen Landgericht Ebermannstadt.

## CCV.

## Heinrich Reuss von Plauen, Herr zu Ronneburg, quittirt dem Burggrafen über Schaden-Ersatz.

16. December 1372.

Wir Heinrich von Plawin Reuse genant, Herre zcu Roneberg, bekennen offinbar an disim keginwertigin briffe allin den, dy yn geshen, horin odir lesin, Daz der hochgeborne *fûrste, Burgraue Friderich von Nûrinperg,* vns gûtlich vnd lyplich den schadin, den vnser Brudir Heynrich der mittile zcu beyerreut an synem dinsten enphing, hat eyntricht vnd bezcalt, alze, daz wir vnde vnser Erbin den vorgenantin Herren vnd sŷne Erbin vmme dy schûlde vnd schadin nymmer schûllin, noch enwollin gemanen, noch an gereychin, Vnd sagin yn vnd sŷne Erbin dez los an disim keginwertigin Briffe. Zcu ûrkunde vnd zcu merer sicherheyt, so habe wir vor genantn Heynrich Reuse von Plawin, Herre zcu Roneberg, vnser ingesigil gehangin an disim briff, Der gegeben ist noch gotis gebûrte Drŷczhenhundert Jar vnd in dem zcwey vnd sibincigistin Jare, an dem nestin Donerstage noch Senthe Lucyen tage der Heyligin Jungfrawin.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf